

Das letzte Jahr verlief für **JULIAN SAS** recht turbulent. Grund genug bei ihm nachzufragen, wie es ihm ergangen ist. Das Interview kam per Telefonat zustande.

Text: Mike Kempf



**SOUNDANALYSE:** Hallo **JULIAN**, vielen Dank, dass Du meine Interviewanfrage zugestimmt hast. Das letzte Jahr verlief für Dich, nicht nur wegen der weltweit agierenden Pandemie, recht turbulent. Gleich am Anfang des Jahres 2021 musstest Du einen schrecklichen Schicksalsschlag verkraften.

**JULIAN:** Leider ja, gleich zu Beginn des Jahres, im Januar, verstarb mein langjähriger Bandkollege, mein Bassist **FOTIS**. Im Dezember 2019 hatten wir erfahren, dass er unheilbar an Krebs erkrankt war. Es war ein unglaublicher Schock! Er war nicht nur ein ausgezeichnete Musiker, sondern er war mein Freund, mein Bruder. Als Band, so denke ich, haben wir in dieser schwierigen Zeit zusammengehalten. Wir haben für ihn die Heimreise in seine Heimat Athen organisiert, damit er seine letzten Stunden im Kreise seiner Familie verbringen konnte. Ich denke sehr oft an ihn.

Wir hatten eine tolle gemeinsame Zeit, mit viel Humor und daraus entstandenen schönen Geschichten. Zum Schluss haben wir auch viel geweint. Doch was willst du machen? Wenn einem so ein Schicksalsschlag ereilt, sollte man stark genug sein, um seinen Freund bis zum letzten Atemzug zu begleiten. So schwer es auch ist.

**SOUNDANALYSE:** Gibt es eine Geschichte mit **FOTIS**, an der Du Dich besonders gern erinnerst?

**JULIAN:** Mit **FOTIS** habe ich viele schöne Geschichten erlebt. Wir hatten eine Menge Spaß und haben musikalisch viel zusammen bearbeitet. Er war, so wie ich, ein kreativer Komponist. Wir haben uns immer über unsere Ideen ausgetauscht, vor allem beim neuen Album Electracoustic. Wir beide sind nachtaktive Menschen. So sind wir zum Beispiel in Budapest nachts wie Vampire durch die Stadt geschwirrt. Ich sage dir, wir haben kaum eine Kneipe oder kleinere Restaurants ausgelassen. Wir sind nie richtig erwachsen geworden, haben uns teilweise wie Menschen im Kindesalter amüsiert. Was soll ich noch sagen? Er fehlt mir sehr und ich denke oft an ihn.

**SOUNDANALYSE:** Vor kurzem habe ich registriert, dass Du Dein Keyboarder **ROLAND BAKKER** getrennte Wege gehen?

**JULIAN:** Die letzten zwei Jahre, in der uns die Pandemie alle geplanten Konzerte absagen ließ, ist an **ROLAND** nicht spurlos vorbeigezogen. Momentan fühlt er sich nicht in der Lage, live zu spielen. Er weiß auch nicht, ob er nochmal die Kraft aufbringen kann, um mit uns auf Tournee zu gehen. Natürlich akzeptiere ich seine Entscheidung. Für mich ist die Reise aber noch nicht zu Ende. Wir werden erst mal im Trio, ohne Keyboard, auftreten. Für mich insofern kein Problem, als ich in der Vergangenheit oft im Trio gespielt habe.

**SOUNDANALYSE:** Apropos Trio. Soweit ich informiert bin, hast Du für **FOTIS** Ersatz gefunden. Stell ihn doch mal kurz vor.

**JULIAN:** Mein neuer Bassist ist **EDWIN VAN HUIK**. Er ist ein sehr erfahrener Musiker, der unter anderem bei **VITESSE** und **HERMAN BROOD** gespielt hat. Er liebt, so wie ich, die Musik und es fühlt sich mit ihm sehr gut an. Ich denke, live, mit **VAN HUIK** und **VAN ELZAKKER**, werden wir ein nettes Feuerwerk abfeuern. (lacht)

**SOUNDANALYSE:** Wann warst Du das letzte Mal live zu sehen? Wie bist Du mit der Zeit der Pandemie umgegangen?

**JULIAN:** Meine letzten Konzerte liegen gut zwei Jahre zurück, in Rheinberg und Eindhoven. Danach habe ich einige Gitarren gebaut, habe reichlich an Sounds exponiert und viele Songs geschrieben. Ich habe die Zwangspause genutzt, um mein Erreichtes zu reflektieren, habe über die Zukunft, und alles was damit zusammenhängt, wie Familie, Musik, Karriere, nachgedacht. Musikalisch, wo ich jetzt stehe und wo ich noch hin möchte. Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht. Eine für mich, der regelmäßig auf der Bühne steht, ungewohnte, aber auch glückliche Zeit. Ich finde immer eine Beschäftigung. Mir ist auch nie langweilig, deshalb ist die Zeit für mich wie im Fluge verfliegen. So wie ich es schon immer gehandhabt habe, ziehe ich aus Veränderungen immer Energie für was Neues.

**SOUNDANALYSE:** Stichwort – neue Songs. Diesbezüglich bewirbst Du gerade Dein neues Album Electracoustic. Worauf dürfen sich Deine Fans freuen?

**JULIAN:** Die Fans dürfen sich auf ein sehr rockiges Album freuen, natürlich mit Boogie, Blues und Classic-Rock prima abgeschmeckt. Inhaltlich handeln die Lieder von Freundschaften und Erlebnissen der letzten zwei Jahre. Wie immer habe ich viel Wert auf meinen typischen **SAS**-Sound gelegt. Es rockt großartig, ein ordentliches Feuerwerk. Auch wenn die akustische Seite mit den der Heavyplatte gleich ist, hören sie sich unterschiedlich an. Es war mir wichtig, mit der Akustikversion, die überwiegend von Percussion und allosterischen Instrumenten begleitet wird, ein bisschen Jazz-Feeling zu erzeugen. Hier habe ich mir die musikalische Freiheit der Improvisation genehmigt. Deshalb hören sich die Lieder, weil sie sich unterschiedlich anfühlen und arrangiert wurden, nicht 1:1 an, sondern handelt es sich hierbei meiner Meinung nach um 24 Songs. Übrigens auch ein Grund, warum ich erstmalig ein Triple-LP-Album anbiete, welches man aber auch als Doppel-CD erwerben kann.

**SOUNDANALYSE:** Was meinst Du, wann dürfen Dich die Fans wieder live erleben?

**JULIAN:** Im kommenden März spielen wir in Holland die ersten Konzerte. Es hat sich ja viel verschoben und für den Rest des Jahres muss ich mal sehen. Wenn es die Lage erlaubt, werde ich so viel Konzerte geben, wie nur möglich. Es muss dann eben viel organisiert werden. Doch erst mal freue ich mich auf die ersten März-Gigs.

**SOUNDANALYSE:** Da wirst Du wohl erst mal im Trio auftreten. Wird das künftig so bleiben, oder bemühst Du Dich um einen neuen Keyboarder? Hast Du auch mal mit dem Gedanken gespielt, mit einem Harper an den Start zu gehen?

**JULIAN:** Im Prinzip bin ich wieder zu meinen Wurzeln zurückgekehrt und momentan verspüre ich viel Lust um im Trio abzurocken. Vor allem bei Liveauftritten gibt es uns viel musikalische Freiheiten und wir können reichlich Improvisieren. Natürlich habe ich auch gern mit einer Hammond zusammen gespielt, aber ich spiele auch sehr gern im Trio. Mit einem Harper zu spielen, wäre auch interessant, doch dann müsste ich mehr bluesig spielen, so wie es **GALLAGHER** in seinen letzten aktiven Jahren praktizierte. Noch bin ich aber von dieser Idee weit entfernt. Aktuell konzentriere ich mich voll und ganz auf einer Dreierkonstellation. Mit meinem neuen Bassisten geht es richtig gut ab. Ich liebe ihn, ich liebe die Band und ich kann es kaum abwarten, endlich wieder vor Publikum zu spielen.

**SOUNDANALYSE:** Welche Musik einer Band kannst Du mir aktuell empfehlen, die nicht aus Deiner Feder stammt?

**JULIAN:** Eine schwierige Frage, Herr **KEMPF**.. (lacht). Nach wie vor höre ich sehr gerne **FRANK ZAPPA**. Das neue **SAXON**-Album ist auch klasse. Auch das neue Doppel-Live-Album von **JOHN HAMMOND** kann ich wärmstens empfehlen. Allerdings gibt es von 1930 bis heute noch so viel zu entdecken. Täglich höre ich viel Musik aus allen Epochen der Rockmusik. Dabei entdecke ich immer wieder Songs, die ich bisher noch nicht gehört habe. Auch ein Grund, warum ich gut mit der Pandemie-Situation klargekommen bin.

**SOUNDANALYSE:** Ich bedanke mich für das Interview. Und so, wie ich es immer handhabe, gehört das letzte Wort dem Befragten.



**JULIAN:** Danke fürs Interview. Vor allem bedanke ich mich bei meinen Fans, die trotz der schwierigen zweijährigen Covid-Krise, mir treu geblieben sind! 'Touches My Heart'! Cheers Euer **JULIAN.**

